

Bericht über den Aufenthalt an der Korea Science Academy of KAIST, von Silke Tonndorf, Lehrerin an der MINT-EC-Schule Landesschule Pforta

In der ersten Woche unseres Aufenthalts besuchte auch eine Gruppe der Northside College Preparatory High School die KSA. Wir tauschten mit den amerikanischen Schülern und Lehrern Erfahrungen bezüglich des Schulsystems aus und hatten viel Spaß bei den gemeinsamen Unternehmungen.

Die von Frau Yeonmee Choo und Frau Soyeon Lee organisierten Exkursionen waren super! Überall wurden wir bereits erwartet und haben viel Neues gelernt. Vertreter der Diamant Sutra Rezitationsgruppe stellten uns in einem sehr interessanten Vortrag Korea aus geschichtlicher, kultureller und wirtschaftlicher Sicht vor, kleideten uns in typische Trachten und boten typische Speisen und Getränke zum Verkosten an. Diese Veranstaltung war für das Verständnis des Korean Spirit sehr hilfreich. Auch besichtigten wir mehrere interessante und sehr gut restaurierte Tempel und Paläste sowie verschiedene Museen. Im Gimhae Hanok Theme Park bastelten wir traditionelle Ketten und Wandschmuck und im Museum von Busan nahmen wir an einer traditionellen Teezeremonie teil. Dies war alles sehr beeindruckend und bleibt unvergessen.

In den Ablauf des schulischen Alltags an der KSA hatten wir nur einen eingeschränkten Einblick, da sich die koreanischen Schüler mitten in den Prüfungen befanden und teils bis 2 Uhr nachts für die Klausuren lernen. Die technische Ausstattung der Schule ist überwältigend. Alle Unterrichtsräume sind mit Laptop, interaktiver Tafel und Beamer ausgerüstet. Die Schule hat eine sehr gut ausgestattete Bibliothek, welche die Schüler von 9 bis 21 Uhr nutzen können. Auch die technische Ausstattung der Praktikumsräume befindet sich auf dem neuesten Stand und deutlich über dem Niveau unserer Schulen. Die Schule verfügt für jedes Fach über Fachräume und separate Experimentalräume sowie ein extra Gebäude für die Forschungsarbeit mit Laborplätzen, Elektronenmikroskop und Sternwarte. Die Unterrichtsinhalte sind auf sehr hohem Niveau und gehen sehr in die Tiefe. Die Schüler können ihre Kurse frei wählen und sich sehr spezialisieren. Unterrichten dürfen nur Personen mit Dokortitel. Die Lehrer unterrichten nur das Fach, in dem sie habilitiert haben. Für die Betreuung der Schüler im Experimentalpraktikum genügt ein Master. Die Schüler bringen eine hohe Motivation in den Unterricht mit, so dass der Lehrer gleich mit dem Thema beginnt. Der Unterricht wird in englischer Sprache abgehalten.

Das Selbststudium nimmt einen großen Teil des Schulalltags ein. Die Schüler müssen mindestens eine Arbeitsgemeinschaft belegen. Dafür gibt es ein weiteres Gebäude. Hier hat jede AG ihren eigenen Raum, so dass töpfern, musizieren, trommeln, tanzen, malen usw. jederzeit möglich ist. Die AGs liegen in voller Verantwortung der Schüler! Die Schule verfügt außerdem über einen „Showroom“. Hier stehen Mitmachexperimente, die zum Teil von den Schülern selbst entwickelt wurden. Dass die Schüler hier mit flüssigem Helium selbstständig arbeiten dürfen, ist schon erstaunlich und unvorstellbar in Deutschland! Die Schüler der KSA sind wirklich sehr diszipliniert und benutzen die Gerätschaften nur so, wie es vorgesehen ist. Niemand kommt dort auf die Idee, Geräte zweckentfremdet zu nutzen oder gar zu zerstören. Diese Einstellung beeindruckte unsere Schüler sehr! Insgesamt gehen die KSA Schüler sehr pfleglich mit ihrer Schule um. Nirgends findet sich Graffiti oder Dreck.

Für die sportliche Betätigung stehen ein Fitnessraum, eine Kletterwand, ein Bolzplatz, zwei Tennisplätze und zwei Turnhallen zur Verfügung. Auch diese können die Schüler jederzeit eigenverantwortlich nutzen. Das sportliche Angebot wird von den Schülern stark genutzt. Auch wir spielten in unserer Freizeit Badminton oder Tischtennis oder liefen auf dem Laufband.

Das Essen war für einige Schüler eine Herausforderung für andere hingegen das reinste Vergnügen. Das Essen in Korea ist sehr scharf, enthält immer Reis (auch zum Frühstück), Kimchi (fermentierter Chinakohl) und Suppe. Sehr oft gibt es Seafood. Wir bekamen aber auch Pizza, Spaghetti und Burger. Allerdings meinten unsere Gastgeber es sehr gut mit uns und so aßen wir mindestens 1x täglich auswärts in einem Restaurant. Ungewohnt war auch die Tatsache, dass die Koreaner nichts trinken zum Essen.

Die Erfahrung KSA möchte ich nicht missen. Ich erhielt einen Einblick in die uns so fremde Kultur Asiens und konnte eine Menge Vorurteile über Bord werfen. Menschen, Landschaft, Wirtschaft und Kultur Koreas sind beeindruckend. Abschließend vielen Dank für die Möglichkeit, diese Erfahrung machen zu dürfen!